

## **Antrag**

**der Abgeordneten Birgit Stöver, Stephan Gamm, Philipp Heißner,  
Dennis Gladiator, Franziska Grunwaldt (CDU) und Fraktion**

**zu Drs. 21/9451**

**Betr.: Vom „Pflegefall“ zum Erfolgsfall: zehn Jahre „PFLEGEN & WOHNEN  
HAMBURG“ in privater Trägerschaft – Hintergründe des Verkaufs in  
Erinnerung rufen und Bilanz ziehen**

Zum 1. Januar 2007 übernahm der bundesweit anerkannte private Pflegeheimbetreiber Vitanas GmbH & Co. KGaA in einem Joint Venture 50 Prozent der städtischen Anteile an der damaligen „pflegen & wohnen Anstalt öffentlichen Rechts“. Der zweite Gesellschafter wurde die PUW PFLEGENUNDWOHNEN Beteiligungs-GmbH. Damit fand zugleich ein mehrjähriger Diskussionsprozess über die Zukunft und die richtige Sanierungsstrategie für den damals finanziell stark angeschlagenen städtischen Pflegeheimbetreiber seinen Abschluss. Sowohl die vorliegende Bezugsdrucksache als auch die Äußerungen von Regierungsvertretern in den vergangenen Wochen haben eindrucksvoll gezeigt, dass die katastrophale Schiefelage, in der sich „pflegen & wohnen“ (p&w) in der Zeit des Privatisierungsbeschlusses des CDU-Senats vom 12. April 2005 sowie der Bürgerschaftsbeschlüsse vom 16. November 2006 (Drs. 18/4856, Drs. 18/4929)<sup>1</sup> befand, entweder in Vergessenheit geraten sind oder aus parteitaktischen Gründen bewusst verschwiegen werden.

So wies „p&w“ Anfang 2005 ein negatives Eigenkapital in Höhe von 127 Millionen Euro auf (Drs. 18/2075) und häufte jedes Jahr Fehlbeträge in Millionenhöhe an (2003 alleine 25,6 Millionen Euro). „Pflegen & wohnen“ lag damals buchstäblich auf der Intensivstation und konnte nur durch horrenden Ausgleichsbeträge aus Steuermitteln künstlich am Leben gehalten werden. Die Ursachen für diesen dramatischen Zustand lagen seinerzeit in den unwirtschaftlichen Betriebsstrukturen, der hoffnungslos überdimensionierten Verwaltung und den hohen Pensionsbelastungen bei gleichzeitig fehlenden Rückstellungen begründet.

Auch weil Vitanas als neuer Eigentümer vom CDU-Senat zu Mindestinvestitionen in Höhe von 53,25 Millionen Euro verpflichtet wurde, aber mit schätzungsweise 80 – 100 Millionen Euro seither sogar deutlich mehr als gefordert investiert hat, wurde der unter staatlicher Trägerschaft angehäuften Sanierungsstau in mehrstelliger Millionenhöhe erfolgreich abgebaut. So ist aus dem einstigen Pflegefall bis heute ein kerngesunder Erfolgsfall geworden.

---

<sup>1</sup> Beide Drucksachen wurden mehrheitlich mit den Stimmen der CDU gegen die Stimmen der SPD bei Enthaltung der damaligen GAL-Fraktion beschlossen.

**Die Bürgerschaft möge daher ergänzend zu Drs. 21/9451 folgendes Petitum beschließen:**

**Der Senat wird aufgefordert,**

1. die Hintergründe und Umstände der zum 1. Januar 2007 vollzogenen Privatisierung der „pflegen & wohnen Anstalt öffentlichen Rechts (AöR)“ darzustellen.
2. die Unternehmensentwicklung der „PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG GmbH“ seit dem 1. Januar 2007 bis heute nachzuzeichnen und hierbei mindestens die Entwicklung der Beschäftigtenzahl, die Entwicklung der Standorte, die Entwicklung der Bewohnerzahl und die Entwicklung der getätigten Investitionen darzustellen.
3. der Bürgerschaft hierüber bis zum 1. September 2017 zu berichten.